

KG des späten MA und die Abtei von Westminster, die besonderen Interessen der Oxforder Mediävistin Barbara Harvey, bilden die Schwerpunkte dieser Festschrift, aus der folgende Beiträge besonders hervorzuheben sind: John BLAIR, *The Minsters of the Thames* (S. 5–28), beschreibt die topographischen Merkmale der frühangelsächsischen Kirchen des Themsetals. – Teresa WEBBER, *The Diffusion of Augustine's Confessions in England during the Eleventh and Twelfth Centuries* (S. 29–45), untersucht die Wiederentdeckung und Rezeption von Augustins *Confessiones*. – Diana GREENWAY, *Conquest and Colonization: the Foundation of an Alien Priory, 1077* (S. 46–56), erzählt die Gründungsgeschichte des von St-Nicolas in Angers abhängigen Priorats von Monks Kirby (mit Edition der Stiftungsurkunde). – Gervase ROSSER, *Sanctuary and Social Negotiation in Medieval England* (S. 57–79), wertet Freistätten als Zeichen nicht der Schwäche, sondern der Stärke des Königs, vor der lokale Gemeinschaften Zuflucht gewährten. – Brian GOLDING, *The Hermit and the Hunter* (S. 95–117), betont das „wilde“ Leben des um 1218 gestorbenen Eremiten Robert von Knaresborough. – Rebecca READER, *Matthew Paris and the Norman Conquest* (S. 118–147), zeigt die antifranzösischen Tendenzen des Matthäus in der Darstellung Wilhelms des Eroberers. – Huw RIDGEWAY, *The Ecclesiastical Career of Aymer de Lusignan, Bishop Elect of Winchester, 1250–1260* (S. 148–177), hält gegen oft geäußerte gegenteilige Meinungen an der Befähigung Aymers zum Bischofsamt fest. – David A. CARPENTER, *King Henry III and the Cosmati Work at Westminster Abbey* (S. 178–195), widerlegt die Meinung von Paul Binski, der Schrein Eduards des Bekenners stamme aus der Zeit Eduards I. und weist ihn der Zeit Heinrichs III. zu. – Nigel SAUL, *Richard II and Westminster Abbey* (S. 196–218), betont Richards Vorliebe für Westminster. – Caroline BARRON, *The Expansion of Education in Fifteenth-Century London* (S. 219–245): London bot im Spät-MA viele Ausbildungsmöglichkeiten. – Clive BURGESS, *Shaping the Parish: St Mary at Hill, London, in the Fifteenth Century* (S. 246–286), weist nach, in welchem Maße sich die wohlhabenden Bewohner dieser Londoner Pfarrei finanziell an ihrer Kirche engagierten.

Julia Barrow

Les Assises du pouvoir. Temps médiévaux, territoires africains. Textes réunis par Odile REDON et Bernard ROSENBERGER pour Jean Devisse (Temps et Espaces), Saint-Denis 1994, Presses Universitaires de Vincennes, 246 S., ISBN 2-910381-02-1, FRF 160. – Aus diesem vornehmlich von dankbaren Schülern dem „maestro e guida“ Jean Devisse gewidmeten Sammelband sind unter Weglassung der die afrikanische Geschichte behandelnden Beiträge anzuzeigen: Marie-France AUZÉPY, *Constantin V, l'empereur isaurien, et les Carolingiens* (S. 49–65), analysiert die karolingisch-päpstlich-byzantinischen Beziehungen, ohne zu substantiell neuen Erkenntnissen zu gelangen. Der Aufsatz von Michael McCormick (vgl. unten S. 385) konnte von der Vf. nicht mehr herangezogen werden, die Datierung der Briefe nr. 36 und 37 im Codex Carolinus ist demzufolge zu korrigieren. – Stéphane LEBECQ, *La baptême manqué du roi Radbod* (S. 141–150), behandelt die von den *Annales Xantenses* und in der *Vita Vulframni* (MGH SS rer. Merov. 5 S. 663 f., 668) tradierte Geschichte, derzufolge der Friesenfürst Radbod in letzter Minute die Taufe verweigerte, weil er die Gemeinschaft seiner ungetauft in der Hölle schmorenden Vorfahren nicht entbehren wollte, und will nicht ausschließen, daß sie auf einem „fond de vérité“ beruhe. –